Arzneimittelanalyse und -beratung von Patienten mit schlechten Nierenwerten

Lena Schlosser, Brigitte Kastner, Dr. Werner Speckner

ZIELSETZUNG:

Medikationsmanagement und analyse minimieren im klinischen Alltag arzneimittelbezogene Probleme. Aufgrund von Personal- und Zeitmangel ist eine vollständige Analyse durch den Apotheker auf Station jedoch nicht immer sofort möglich. Im Projekt des Klinikums Weiden wurde anhand der GFR stationär aufgenommener Patienten überprüft, ob eine eingeschränkte Nierenfunktion einen Risikofaktor für arzneimittelbezogene Probleme darstellt und damit einen Indikator für die Medikationsanalyse.

METHODE:

Im Klinikum Weiden erfolgte die Überprüfung der Nierenfunktion mittels tagesaktueller Laborwerte der Patienten. Als Parameter wurde die GFR betrachtet. Alle Patienten mit einer GFR zwischen 40 ml/min und 15 ml/min sowie mehr als 5 Medikamenten zur Dauereinnahme wurden in das Patientenkollektiv eingeschlossen. Die Medikationsanalyse wurde mittels elektronischer Patientenakte und Arztbriefen durchgeführt. Die Überprüfung der Medikation erfolgte auf Dosisanpassung und Kontraindikation aufgrund von Niereninsuffizienz sowie Interaktionen. Gewertet wurden alle potentiellen arzneimittelbezogenen Probleme (pABP). Als Hilfsmittel wurde die Interaktionsdatenbank medIQ, die Datenbank
ABDAmed, Fachinformationen der Hersteller sowie die Website www.dosing.de verwendet.

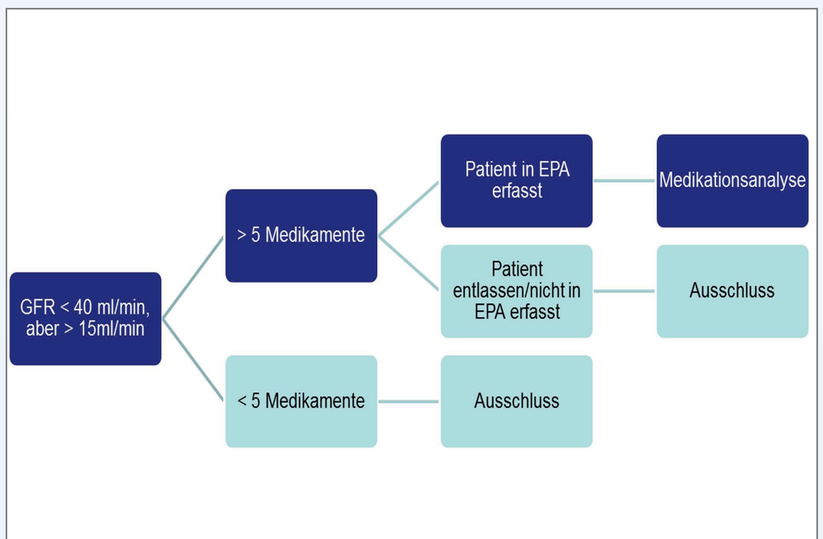

Abb. 1: Kriterien für den Einschluss in das Projekt

Literatur: Dahse, Kirsten; Mayer, Sonja; Lerner, Johanna; Schoenberg, Michael;Krötsch, Ulrich: Medikationsanalyse auf chirurgischen und iternistischen Stationen. In: Krankenhauspharmazie 9 (2015). Seite 451-457

ERGEBNISSE:

Von 364 überprüften Fällen wiesen 189 Patienten theoretische arzneimittelbezogene Probleme nach oben genannten Kriterien auf. 78 dieser Patienten wiesen Probleme mit direktem Nierenbezug auf. Die meisten dieser nierenspezifischen Probleme wurden durch Diuretika, insbesondere HCT, Antidiabetika und Antibiotika verursacht. Hierbei wurden vor allem häufig verwendete und vermeintlich harmlose Arzneistoffe überdosiert oder trotz Kontraindikation bei Niereninsuffizienz weiter verabreicht. Bei den Interaktionen waren zumeist Antidepressiva und Neuroleptika vertreten.

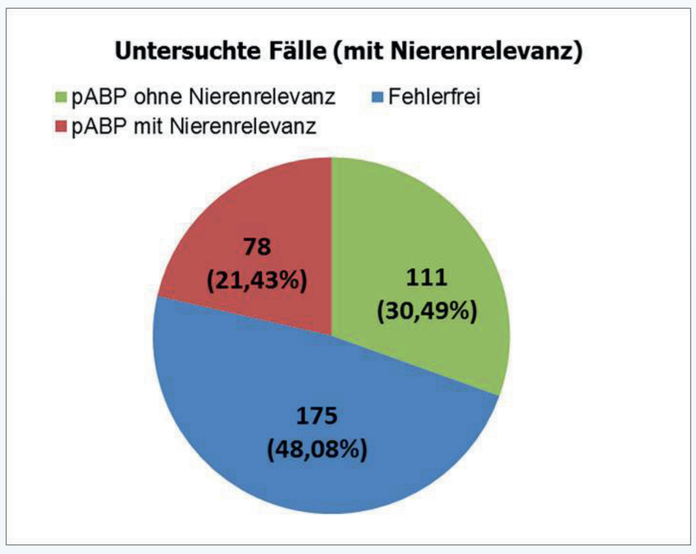

Abb. 2: Gesamtdarstellung aller untersuchten Fälle

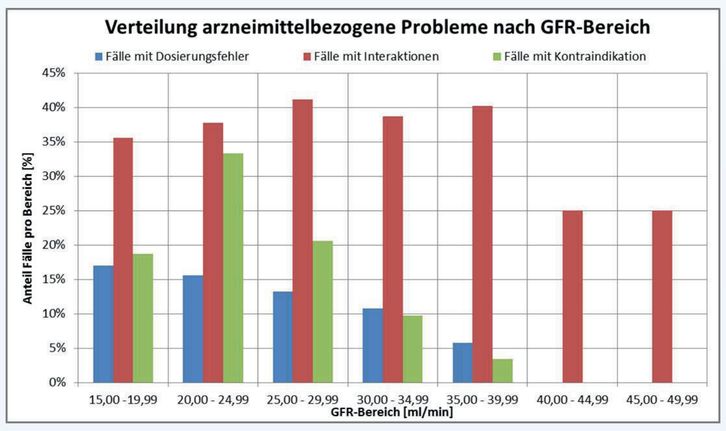

Abb. 3: Arzneimittelbezogene Probleme nach GFR-Bereich

DISKUSSION/FAZIT:

Die Niereninsuffizienz kann als Risikofaktor für arzneimittelbezogene Probleme angesehen werden. Patienten die zusätzlich Polymedikation einnehmen, profitieren deutlich von einer Medikationsanalyse. Viele arzneimittelbezogene Probleme können vermieden werden indem Risikopatienten über ihre Nierenfunktion ausfindig gemacht werden. Die meisten potentiellen arzneimittelbezogenen Probleme traten zwischen einer GFR von 15 ml/min und 30 ml/min auf.

Apotheke der Kliniken Nordoberpfalz AG
Söllnerstraße 16 | 92637 Weiden | Kontakt: lena.schlosser@yahoo.de